

Risikoklassen-Informationsblatt für DWS Kunden

1. Grundzüge der Risikoklassensystematik

Die DWS hat interne Risikoklassen festgelegt, die für Zwecke der Beratung, aber auch des sonstigen Vertriebs von Investmentfonds eingesetzt werden und auf einem durch die DWS festgelegten **internen Risikomaß** basieren.

Ziel der Risikoklassen ist es, den Risikogehalt verschiedener Investmentfonds vergleichbar zu machen. So weist ein der Risikoklasse 4 zugeordneter Investmentfonds ein höheres Verlustpotenzial als ein der Risikoklasse 3 zugeordneter Investmentfonds auf. Die Risikoklassen umfassen insgesamt 5 Stufen. Ein Investmentfonds, der in die niedrigste Risikoklasse (1 von 5) eingestuft wird, ist jedoch keine risikolose Anlage.

Für Zwecke der Zuordnung eines Investmentfonds zu einer Risikoklasse wird das historische durchschnittliche Verlustpotenzial zugrunde gelegt. Dieses beruht auf Daten der Vergangenheit. Daten der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für das künftige Verlustpotenzial und tatsächliche Verluste bei einer Anlage in einen Investmentfonds.

2. Wichtige Hinweise

Aussagekraft der Risikoklassenlogik

Die Zuordnung eines Investmentfonds zu einer Risikoklasse auf Basis des historischen Verlustpotenzials

- trifft eine rein indikative Aussage über das historische durchschnittliche Verlustpotenzial eines einzelnen Finanzinstruments in einer 12-monatigen Periode, basierend auf einer typisierten Betrachtung,
- kann **keine Aussage** darüber treffen, welches Verlustpotenzial ein Finanzinstrument in der Zukunft **tatsächlich** haben wird,
- schließt nicht aus, dass **Verluste in einem Finanzinstrument in jedem zukünftigen 12-Monats-Zeitraum, aber auch zu einzelnen Zeitpunkten während der Anlagezeit, auch deutlich über dem angegebenen historischen durchschnittlichen Verlustpotenzial liegen können**. Auch der **Totalverlust** des eingesetzten Kapitals ist möglich, und zwar selbst dann, wenn das Finanzinstrument der niedrigsten Risikoklasse zugeordnet wurde.

Keine Berücksichtigung etwaiger Kreditfinanzierung

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zu einer Risikoklasse berücksichtigt nicht die persönlichen Umstände des Kunden, also etwa die Frage, ob dieser seine Käufe in Finanzinstrumenten kreditfinanziert.

Keine Berücksichtigung von Kosten und Steuern

Bitte beachten Sie, dass beim Kauf und Verkauf von Investmentfonds Kosten (wie beispielsweise Ausgabeaufschläge, Gebühren oder Provisionen) und Steuern anfallen können. Diese wirken sich negativ auf die Nettowertentwicklung aus. Bei der Einstufung einzelner Produkte in die Risikoklassen wurden Kosten und Steuern außer Betracht gelassen.

Gewählte Währungsperspektive

Die Risikoklassensystematik stellt auf die Perspektive eines Anlegers mit EUR als Heimatwährung ab und nicht auf eine ggf. abweichende persönliche Kundensituation oder -währung.

Zusatzinformationen zu Risiken

Dieses Informationsblatt

- **enthält keine** ausführlichen Beschreibungen zur Funktionsweise und zu allen relevanten Risiken, die die aufgeführten Produktarten und insbesondere die jeweiligen konkreten Investmentfonds ausmachen,
- ersetzt nicht eine Aufklärung über die Funktionsweise und die Risiken eines Investmentfonds und ist nicht dazu gedacht, die notwendigen Kenntnisse zu vermitteln, die erforderlich sind, um einen Investmentfonds mit seinen verbundenen Risiken zu verstehen.

3. Herleitung der Risikoklassen

Die Risikoklassensystematik soll dem DWS Kunden Anhaltspunkte für die langfristige Risikonatur eines Investmentfonds liefern. Hierfür wurde der größte historische Kursrückgang als Risikomaß herangezogen. Dabei betrachtet man den Abstand ausgehend vom Kurstiefststand zu dem Kurshöchststand innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums. Extreme (Markt-) Ereignisse können für die Wertentwicklung eines Investmentfonds gravierend sein. Da sie aber selten sind, würden sie die Aussage zur langfristigen Risikonatur eines Investmentfonds verzerren. Die für die Aufstellung der Risikoklassen herangezogene Berechnung erfolgte daher über rollierende, d. h. jeweils um einen Tag versetzte 12-Monats-Perioden über den zugrunde gelegten Zeitraum. Im Anschluss wurde ein Durchschnittswert ermittelt. Diese Risikokennzahl wird als das **historische durchschnittliche Verlustpotenzial eines Investmentfonds in einer 12-monatigen Periode** bezeichnet. Sie ist Grundlage für die Risikoklassensystematik der DWS bezogen auf Investmentfonds.

Für die Einteilung der Risikoklassen wurden Anlageklassen, wie z. B. Aktien/Aktienfonds inkl. physische Aktien-ETF, auf Basis der dargestellten Produktarten wie z. B. Einzelaktien gebildet. Anschließend wurde für eine repräsentative Anzahl gängiger Investmentfonds je Produktart die Risikokennzahl für eine Vielzahl historischer 12-Monats-Zeiträume ermittelt. Hieraus wurde für jede Produktart das typisierte durchschnittliche Verlustpotenzial über einen 12-Monats-Zeitraum abgeleitet.

Aus den Ergebnissen der verschiedenen Produktarten wurden fünf Bandbreiten für das historische durchschnittliche Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum und damit für die fünf Risikoklassen der DWS gebildet.

Es erfolgt keine gesonderte Berechnung des historischen durchschnittlichen Verlustpotenzials für jeden einzelnen Investmentfonds, der erworben werden kann. Die einzelnen Investmentfonds werden ausschließlich entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu einer Produktart bewertet und einer Risikoklasse zugeordnet. Daher ist das aus der Zuordnung zu einer Risikoklasse ablesbare historische durchschnittliche Verlustpotenzial typisiert.

Ein Beispiel: Investmentfonds mit der Risikoklasse 4 weisen typisiert in einem 12-Monats-Zeitraum ein historisches durchschnittliches Verlustpotenzial zwischen 10 % und 25 %, basierend auf der oben beschriebenen typisierten Betrachtung, auf.

Das historische durchschnittliche Verlustpotenzial auf 12 Monate gibt dem DWS Kunden somit einen Anhaltspunkt, um abschätzen zu können, in welchem Verlust- und damit Risikobereich sich ein Investmentfonds typischerweise bewegen könnte.

Da es sich um eine typisierte historische Durchschnittsbetrachtung handelt, können in einzelnen oder mehreren 12-Monats-Zeiträumen oder zu einzelnen Zeitpunkten während der Anlagezeit auch **deutlich höhere Verluste** entstehen oder in der Vergangenheit entstanden sein.

4. Verhältnis zu anderen Risikokennzahlen

Für Investmentfonds wird eine Risikokennzahl, der sogenannte synthetische Risiko- und Ertragsindikator (Synthetic Risk and Reward Indicator, auch als SRRI bezeichnet), veröffentlicht.

Diese Kennzahl basiert auf der Schwankungsbreite (Volatilität) der jeweils zurückliegenden 12 Monate und wird in den Wesentlichen Anlegerinformationen des jeweiligen Fonds veröffentlicht.

Da es bei der Ermittlung des SRRI im Zeitablauf häufiger zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen kann, bleibt er in der Risikoklassensystematik der DWS unberücksichtigt.

5. Zuordnung der Anlageklassen und Produktarten in die Risikoklassen-Systematik der DWS (schematische Darstellung)

Risikoklasse 1	Risikoklasse 2	Risikoklasse 3	Risikoklasse 4	Risikoklasse 5
Durchschnittl. historisches Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum von 0% bis 0,1% (rein indikativ)	Durchschnittl. historisches Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum von bis zu 5% (rein indikativ)	Durchschnittl. historisches Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum von bis zu 10% (rein indikativ)	Durchschnittl. historisches Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum von bis zu 25% (rein indikativ)	Durchschnittl. historisches Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum von bis zu 50% (rein indikativ)
Rentenfonds inkl. physischer Renten-ETF/Geldmarktfonds				
			Aktienfonds inkl. physischer Aktien-ETF	
	Mischfonds			
	Offene Immobilienfonds			
			Rohstofffonds	
			Strukturierte Fonds (z. B. synthetische Aktien-ETF und systematische Fonds)	

Die Auflistung der Arten von Investmentfonds und deren Einstufung in Risikoklassen sind nicht abschließend. Es handelt sich lediglich um Beispielnennungen aus Produktunterarten, um Ihnen die Orientierung zu erleichtern. In jeder Risikoklasse kann es weitere Produktarten geben. Diese sind in ihrem Risikopotenzial dann denen, die in dieser Darstellung in einer Risikoklasse erfasst sind, ähnlich.

Die DWS nutzt diese Darstellung, um

- Ihre Kenntnisse und Erfahrungen zu erfassen,
- Ihnen einen Überblick über die Zuordnung von Finanzinstrumenten hinsichtlich ihres relativen Risikos zueinander zu geben,
- es Ihnen zu ermöglichen zu bestimmen, welche Risikoklasse Sie als maximale Risikoklasse für einen Investmentfonds wählen möchten.

Die Darstellung einzelner Investmentfonds in den Risikoklassen erfolgt entsprechend ihrer Minimumrisikoklasse, die sich aus der Produktart bzw. ihrer Eingruppierung ergibt. Die DWS kann ein Finanzinstrument jedoch im Einzelfall oder generell, für einen bestimmten Zeitraum oder dauerhaft auch einer höheren Risikoklasse zuordnen.

6. Erläuterungen

Die folgenden Erläuterungen sollen Ihnen helfen, die genannten Produktarten besser gegeneinander abgrenzen zu können. Sie bieten außerdem Anhaltspunkte für Faktoren, die dazu führen können, dass ein Investmentfonds in eine höhere Risikoklasse eingestuft wird.

Detailliertere Informationen

- zur Funktionsweise und zu den Risiken der unterschiedlichen Investmentfonds finden Sie in der Broschüre „Grundlagenwissen Wertpapiere & Investmentfonds“,
- zu konkreten Investmentfonds erhalten Sie zudem über wesentliche Anlegerinformationen, die Verkaufsprospekte und andere produktbezogene Unterlagen zu Finanzinstrumenten.

Produktspektrum der DWS im Überblick

Offene Investmentfonds (weiter gehende Informationen erhalten Sie in den Kapiteln B und C der Broschüre „Grundlagenwissen Wertpapiere & Investmentfonds“)

In einem offenen Investmentfonds werden die Gelder vieler Anleger gebündelt. Das Geld wird nach einer festgelegten Anlagestrategie und dem Grundsatz der Risikomischung in verschiedenen Vermögenswerten angelegt. Dabei gibt es unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten bei der Anlagestrategie, z. B. einen Schwerpunkt in der Zusammensetzung (z. B. Geldmarktfonds, Rentenfonds, Aktienfonds, Mischfonds oder Indexfonds) oder einen geographischen Anlageschwerpunkt (z. B. Emerging Markets, Europa, Deutschland, USA). Offene Investmentfonds sehen regelmäßige Ausgabe- und Rücknahmetermine vor.

Eine besondere Form von Investmentfonds sind **Exchange Traded Funds (ETF)**, die häufig zum Ziel haben, einen bestimmten Index nachzubilden, und an mindestens einer Börse gehandelt werden können. Bei der sogenannten **physischen Replikation** kauft der Fonds in der Regel alle im abzubildenden Index enthaltenen Wertpapiere in identischer Form nach Art und Gewicht. Bei einer **synthetischen Replikation** werden Swaps zur Abbildung der Wertentwicklung des Index eingesetzt.

Offene Immobilienfonds (weiter gehende Informationen erhalten Sie im Kapitel C III 4a der Broschüre „Grundlagenwissen Wertpapiere & Investmentfonds“)

Offene Immobilienfonds investieren in Immobilien und Grundstücke. Für die Rückgabe der Anteile an die Kapitalverwaltungsgesellschaft gelten besondere gesetzliche Bestimmungen. Anleger müssen offene Immobilienfonds mindestens 24 Monate halten und Rückgaben müssen mit einer Frist von 12 Monaten angekündigt werden.

Rentenfonds inkl. physischer Renten-ETF/ Geldmarktfonds

Basierend auf der Risikoklassensystematik der DWS ergeben sich 3 Faktoren, die wesentlichen Einfluss auf die Einstufung dieser Investmentfonds in eine Risikoklasse haben.

- Bonität des Emittenten – Die Bonität beschreibt die Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit eines Emittenten und gilt als Maßstab für die Sicherheit einer Anleihe. Die Ratingagenturen (wie z. B. S&P oder Moody's) unterscheiden bezüglich der Einstufung der Bonität zwischen Anleihen mit Investment Grade und Anleihen mit Non-Investment Grade.

Investment-Grade-Anleihen verfügen über Ratings im Bereich AAA und BBB- (oder Aaa und Baa3 bei Moody's). Die Wahrscheinlichkeit, dass der Emittent alle Zins- und Rückzahlungen nicht rechtzeitig und nicht im vollen Umfang erfüllen kann, wird als vergleichsweise niedrig eingeschätzt, wobei diese Wahrscheinlichkeit innerhalb der Investment-Grade-Anleihen mit fallendem Rating steigt.

Non-Investment-Grade-Anleihen haben Ratings im Bereich von BB+ bis D (oder Ba1 bis non rated bei Moody's). Eine Ausfallwahrscheinlichkeit von Zins- und/oder Rückzahlungen ist bei Anleihen in dieser Bonitätsgruppe deutlich höher als bei Anleihen von Emittenten mit Investment Grade oder ist ein Zeitverzug oder Ausfall von Zahlungsverpflichtungen bereits eingetreten.

- Zinsänderungsrisiko – Der Käufer einer Anleihe ist dem Risiko von Kursverlusten ausgesetzt, wenn der Marktzins steigt. Das Zinsänderungsrisiko erhöht sich u. a. durch längere Laufzeiten von Anleihen.
- Vom EUR abweichende Währungen/Fremdwährungs-/Wechselkursrisiko – Notiert das Finanzinstrument in einer anderen Währung als EUR, entsteht ein Fremdwährungsrisiko, da sich der Wechselkurs des EUR im Verhältnis zur Währung, in der das Finanzinstrument notiert, zum Nachteil des Anlegers entwickeln kann.

Risikoklasse 1

• Geldmarktfonds in EUR

Geldmarktfonds sind offene Investmentfonds, die beispielsweise in Anleihen oder auch Termingelder mit einer Restlaufzeit bis zu 12 Monaten investieren. In der Risikoklasse 1 finden sich Geldmarktfonds, die überwiegend in EUR-notierte Anleihen und/oder Geldmarkttitel investieren und ihre Anteile in EUR ausgeben. Außerdem können auch Geldmarktfonds in der Risikoklasse 1 sein, die in Anleihen investieren, die in einer Fremdwährung notieren, sofern das Währungsrisiko abgesichert wird und die Fondsanteile auf EUR lauten (sogenannte „EUR-hedged“-Anteilklassen).

Risikoklasse 2

• Rentenfonds/Renten-ETF mit Schwerpunkt auf Anleihen mit Investment Grade in EUR

Rentenfonds/Renten-ETF mit Schwerpunkt auf Anleihen mit Investment-Grade in EUR sind offene Investmentfonds, die ihren Anlageschwerpunkt in Anleihen mit Investment Grade haben bzw. in Indizes, die Anleihen mit Investment Grade Rating abbilden. In der Risikoklasse 2 finden sich die Rentenfonds, die überwiegend in EUR-notierte Anleihen investieren und ihre Anteile in EUR ausgeben. Außerdem können auch Rentenfonds in der Risikoklasse 2 sein, die grundsätzlich in Anleihen investiert sind, die in einer Fremdwährung notieren, sofern das Währungsrisiko abgesichert wird und die Investmentfondsanteile auf EUR lauten (sogenannte „EUR-hedged“-Anteilklassen).

Risikoklasse 3

• International gestreute Rentenfonds/ physische Renten-ETF überwiegend mit Anleihen mit Investment Grade

International gestreute Rentenfonds/Renten-ETF überwiegend mit Anleihen mit Investment Grade sind offene Investmentfonds, die überwiegend in Anleihen mit Investment Grade Rating, aber auch in Anleihen mit einem schlechteren Rating investieren können. Sie können außerdem in Anleihen in unterschiedlichen Währungen investieren. International gestreute physische Renten-ETF bilden Indizes nach, die global gestreute Anleihen mit überwiegend Investment Grade Rating enthalten, aber auch Anleihen mit einem schlechteren Rating enthalten können. Die Investmentfondsanteile können in EUR oder Fremdwährung begeben sein.

Risikoklasse 4

- Rentenfonds/Renten-ETF in einer Fremdwährung und
- Geldmarktfonds in einer Fremdwährung

Rentenfonds, Renten-ETF oder Geldmarktfonds in einer Fremdwährung sind offene Investmentfonds, deren Anleihen-Portfolio und Termingelder überwiegend in einer einzigen Fremdwährung (andere Währung als EUR) investiert sind oder die ihre Anteile in der entsprechenden Fremdwährung ausgeben.

- Rentenfonds/Renten-ETF mit Schwerpunkt auf spekulativen bis sehr spekulativen Anleihen (Non-Investment Grade)

Rentenfonds/Renten-ETF mit Schwerpunkt auf spekulativen bis sehr spekulativen Anleihen sind offene Investmentfonds, die ihren Anlageschwerpunkt in Anleihen mit Non-Investment Grade haben; d. h., sie investieren in Anleihen mit einem Rating schlechter als BBB-, bzw. in Indizes, die Non-Investment-Grade-Anleihen abbilden. Diese Investmentfonds können in Anleihen investieren, die in EUR oder einer Fremdwährung notieren, und können ihre Fondsanteile in EUR oder Fremdwährung ausgeben.

Aktienfonds inkl. physischer Aktien-ETF

Eine Investition in Einzelaktien ist unabhängig von ihrem Herkunftsland, ihrer Währung oder Markt kapitalisierung mit einem vergleichsweise hohen Risiko verbunden.

Ein risikoreduzierender Faktor bei einer Aktienanlage kann ein diversifiziertes Investment, beispielsweise über einen offenen Investmentfonds bzw. ETF, sein. Hierbei kann es aber auch Anlageschwerpunkte wie z. B. Aktien aus Emerging Markets oder Rohstoffaktien geben, die den risikoreduzierenden Faktor der Diversifikation wieder aufheben.

Risikoklasse 4

- Aktienfonds/Aktien-ETF

Aktienfonds bzw. Aktien-ETF sind offene Investmentfonds, die in breit gestreute globale oder europäische Aktien bzw. Aktienindizes investieren. Die Investmentfonds können ihre Anteile in EUR oder Fremdwährung ausgeben.

Risikoklasse 5

- Aktienfonds/Aktien-ETF in Emerging Markets

Aktienfonds in Emerging Markets sind offene Investmentfonds, die vor allem in Aktien bzw. Aktienindizes der sogenannten Schwellenländer investieren. Dazu zählen Staaten wie China und Indien, ebenso beispielsweise zentral- und osteuropäische Länder wie Rumänien oder Bulgarien. Die Investmentfonds investieren meist breit gestreut in Unternehmen dieser Länder oder in Unternehmen, die in einer besonderen Geschäftsbeziehung zu diesen Ländern stehen. Sie können ihre Anteile in EUR oder Fremdwährung ausgeben.

- Rohstoffaktienfonds

Rohstoffaktienfonds sind offene Investmentfonds, die in Aktien von Unternehmen investieren, die sich primär mit der Suche und Entdeckung von Rohstoffquellen, mit dem Abbau und der Produktion von Rohstoffen beschäftigen. Sie können ihre Anteile in EUR oder Fremdwährung ausgeben.

Mischfonds

Als **Mischfonds** bezeichnet man offene Investmentfonds, die in verschiedene Anlageklassen investieren dürfen. Typischerweise in Aktien, Anleihen oder Geldmarkttitel, aber auch in sonstige Anlagen wie beispielsweise Rohstoffe oder Währungen. Durch die große Bandbreite möglicher Vermögensgegenstände und Anlageregionen kann fast jedes gewünschte Chance-Risiko-Verhältnis abgebildet werden.

Risikoklasse 2

- Eher defensiv ausgerichtete Mischfonds, die einen größeren Wert auf den Erhalt des investierten Fondsvermögens legen, daher eine geringere Renditechance aufweisen und ein (im Vergleich zu Mischfonds mit einem mittleren Chance-Risiko-Profil) geringeres Risiko mit sich bringen. Grundsätzlich können Mischfonds in alle Arten von Vermögensgegenständen (also z. B. auch Aktien und Rohstoffe) investieren.

Risikoklasse 3

- Bei Mischfonds mit einem mittleren Chance-Risiko-Profil werden Renditechancen verfolgt. Die Fonds weisen ein im Vergleich zu eher defensiv ausgerichteten Mischfonds aber auch ein gesteigertes Risiko auf. Grundsätzlich können Mischfonds in alle Arten von Vermögensgegenständen (also z. B. auch Aktien und Rohstoffe) investieren.

Risikoklasse 4

- Offensiv ausgerichtete Mischfonds, bei denen das Verfolgen von Renditechancen im Vordergrund steht, die aber Diversifikationsmöglichkeiten nutzen können, um bei Bedarf in risikoärmere Vermögenswerte zu investieren. Offensiv ausgerichtete Mischfonds weisen im Vergleich zu Mischfonds mit mittlerem Chance-Risiko-Profil ein höheres Risikopotenzial auf, das dem von Aktienfonds ähnlich ist. Grundsätzlich können Mischfonds in alle Arten von Vermögensgegenständen (also z. B. auch Aktien und Rohstoffe) investieren.

Offene Immobilienfonds

Bei einer Anlage in offenen Immobilienfonds kann der Einfluss einer Fremdwährung – dadurch, dass die Fondsanteile in einer anderen Währung als EUR notieren oder der Investmentfonds in Immobilien außerhalb der Eurozone anlegt – ein risikoerhöhender Einflussfaktor sein. Der Wechselkurs dieser Fremdwährung zum EUR kann sich für den Anleger nachteilig entwickeln und damit zu Verlusten im Anteilswert oder zu geringeren Ausschüttungen führen.

Risikoklasse 2

- **Offene Immobilienfonds in EUR**
Offene Immobilienfonds in EUR sind offene Investmentfonds, die überwiegend in Immobilien in der Eurozone investieren und die Anteile in EUR ausgeben.

Risikoklasse 4

- **Offene Immobilienfonds in Währungen**
Offene Immobilienfonds in Währungen sind offene Investmentfonds, die in globale Immobilien – im Wesentlichen außerhalb der Eurozone – investieren. Sie können ihre Anteile in EUR oder einer Fremdwährung ausgeben.

Rohstofffonds

Rohstofffonds sind offene Investmentfonds einschließlich ETF, die in eine bestimmte Auswahl an Rohstoffen wie beispielsweise Edelmetalle, Öl und Gas, Industriemetalle und Agrargüter investieren. Ein Rohstofffonds bildet meist die Gewichtung eines Rohstoffindex ab, der aus verschiedenen Rohstoffen besteht. Es gibt aber auch Rohstofffonds, die aktive Handelsstrategien verfolgen. Andere Rohstofffonds investieren nur in bestimmte Rohstoffe, z. B. nur in Gold.

Risikoklasse 4

- **Diversifizierte Rohstofffonds**
Diversifizierte Rohstofffonds zeichnen sich dadurch aus, dass sie in unterschiedliche Arten von Rohstoffen investieren und/oder die abgebildeten Indizes in Summe mindestens 9 unterschiedliche Referenzwerte/-kurse beinhalten. Sie können ihre Anteile in EUR oder einer Fremdwährung ausgeben.

Risikoklasse 5

- **Fonds auf weniger diversifizierte Rohstoffindizes**
Fonds auf weniger diversifizierte Rohstoffindizes bilden einen oder mehrere Indizes ab, die in Summe weniger als 9 unterschiedliche Referenzwerte/-kurse beinhalten. Sie können ihre Anteile in EUR oder einer Fremdwährung ausgeben.

Strukturierte Fonds (z. B. synthetische ETF und synthetische Fonds)

Bei **strukturierten Fonds** handelt es sich um offene Investmentfonds, inkl. ETF, welche die Wertentwicklung eines Index synthetisch nachbilden, d. h. nicht durch direkte Investments in die Indexwerte. Zur Erreichung des Anlageziels erwerben diese Investmentfonds in der Regel handelbare Vermögenswerte und schließen mit einem Kontrahenten (in der Regel einer Bank) ein Derivategeschäft (u. a. Swaps) ab, über das die Wertentwicklung der Vermögenswerte des Fonds mit der Wertentwicklung des jeweiligen Index getauscht wird.

Risikoklasse 4

- **Synthetische ETF / Indexfonds auf diversifizierte Indizes**
Synthetische ETF und Indexfonds auf diversifizierte Indizes sind offene Investmentfonds, die einen oder mehrere Indizes (z. B. DAX, Dow Jones Industrial Average) überwiegend synthetisch nachbilden. In der Risikoklasse 4 finden sich die Fonds, deren abgebildete Indizes dabei in Summe mindestens 9 unterschiedliche Referenzwerte beinhalten. Sie können ihre Anteile in EUR oder einer Fremdwährung ausgeben.

Risikoklasse 5

- **Synthetische ETF/Indexfonds auf Emerging-Markets-Aktien**
Synthetische ETF und Indexfonds auf Emerging-Markets-Aktien sind offene Investmentfonds, die einen oder mehrere Aktienindizes mit Fokus auf Emerging-Markets-Länder überwiegend synthetisch nachbilden. Sie können ihre Anteile in EUR oder einer Fremdwährung ausgeben.
- **Synthetische ETF/Indexfonds auf Rohstoffaktien bzw. weniger diversifizierte Rohstoffindizes**
Synthetische ETF und Indexfonds auf Rohstoffaktien bzw. weniger diversifizierte Rohstoffindizes sind offene Investmentfonds, die einen oder mehrere Indizes mit Fokus auf Rohstoffaktien bzw. weniger diversifizierte Rohstoffindizes (in Summe weniger als 9 unterschiedliche Referenzwerte/-kurse) überwiegend synthetisch nachbilden. Sie können ihre Anteile in EUR oder einer Fremdwährung ausgeben.

Hinweis zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können sich grundsätzlich negativ auf den erwarteten/geschätzten Marktpreis und/oder die Liquidität eines Vermögensgegenstands eines Investmentvermögens und somit auf die Rendite eines Investmentvermögens auswirken. Wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken sind als Bestandteil des für die Zuordnung einzelner Investmentfonds zu einer Risikoklasse bestimmenden, typisiert ermittelten durchschnittlichen historischen Verlustpotentials berücksichtigt.